

E[LAA]N

Nr. 88 Mai 2025

Magazin für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen



Bildung nachhaltig gestalten

Junger
VBE

Aus dem Inhalt

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	4
Nachhaltiges Handeln im VBE NRW	10
Gleichberechtigung als Grundpfeiler der Bildung für nachhaltige Entwicklung	14
Nachhaltige Bildungsgeschichten	18
Material-Tipps für deinen Unterricht	21
Gesunde Rezepte für den Alltag	22
Der Junger VBE auf der internationale Konferenz in Krakau	24
Gute Gründe	26

Impressum

E[LAA]N

Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (junger VBE) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint dreimal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-70, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:

Junger VBE im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-0, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-nrw.de

Redaktion:

Jenny Katzmann (Schriftleiterin) j.katzmann@vbe-nrw.de,
Robert Dittrich (Schriftleiter) r.dittrich@vbe-nrw.de,
Daniel Weber d.weber@vbe-nrw.de,
Matthias Kürten m.kuerten@vbe-nrw.de,
Melanie Kieslinger melanie.kieslinger@vbe-nrw.de

Satz und Layout: my-server.de -GmbH in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design, Dortmund
Titeltypographie: © superpopov/iStock.com

Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin,
Telefon (030) 7261917-0, Fax (030) 7261917-40,
Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Jahresabonnement: 35,30 Euro zzgl. 6,30 Euro Versandkosten inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr.

Einzelheft: 11,80 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.
Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Anzeigen

Preisliste 19, gültig ab 1. Januar 2025

Anzeigenleitung

Marion Clausen, Telefon (030) 7261917-32
E-Mail: marion.clausen@dbbverlag.de

Anzeigendisposition

Britta Urbanski, Telefon (02102) 74023-712
E-Mail: b.urbanski@dbbverlag.de

DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Telefon (02102) 74023-0, Fax (02102) 74023-99
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion freut sich über Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblättern, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

ISSN-Nr.: 1860-7403

Hallo ihr Lieben,

die Herausforderungen unserer Zeit erfordern eine Bildung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Verantwortung übernimmt. Im Zentrum dieser Ausgabe steht die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die den Schlüssel zu einer gerechteren und umweltbewussteren Zukunft darstellt. Wir werfen u. a. einen Blick darauf, wie die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in Bildungseinrichtungen integriert werden können und wie ein zukunftsfähiger Unterricht im 21. Jahrhundert aussehen könnte. Besonders wichtig ist die Frage, wie wir Schüler/-innen dazu anregen können, aktiv an Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu arbeiten.

Die Nachhaltigkeitsziele finden wir auch an diversen Stellen innerhalb unserer Verbandsarbeit wieder. Auch wir als Verband streben nach Klimaneutralität und möchten unseren Mitgliedern ermöglichen, sich problemlos klimaneutral zu verhalten.

Darüber hinaus beleuchten wir die wichtige Rolle der Frauenvertretung in unserem Verband und ihren Einsatz für Gleichberechtigung, denn wahre Nachhaltigkeit kann nur erreicht werden, wenn alle Stimmen gehört werden. Wir laden euch ein, gemeinsam mit uns über die Wege nachzudenken, die Bildung zu einer treibenden Kraft für eine nachhaltige Entwicklung machen können.

„Für den VBE NRW steht fest:

Mit den entsprechenden Rahmenbedingungen können Kitas und Schulen ihrem gesellschaftlichen Auftrag für eine gerechtere und nachhaltigere Welt entsprechen.

Der VBE setzt sich als starke Stimme im dbb, in der Politik und in unserer Gesellschaft für Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit ein.“
(Das VBE-Zukunftsprogramm, 2022, S. 6)



Jenny Katzmann

**Für die Redaktion
Jenny Katzmann
und Robert Dittrich**



**Daniel Weber,
Landessprecher JVBE**



Folgt uns auf:





Von Miriam Remy

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ein handlungsleitendes Prinzip für die Schule im 21. Jahrhundert

Unsere Weltgemeinschaft steht vor großen Herausforderungen. Tag um Tag hören und lesen wir von komplexen Problemen, drohenden sozialen und ökologischen Kippunkten, einem Erstarken des Rechtspopulismus und einem schwindenden Vertrauen in Demokratie und die demokratischen Strukturen.

Das alles macht nicht halt vor unserem Schulsystem und schwappt in unsere Klassenzimmer: Konflikte und Fragen aus dem realen Leben jenseits der Unterrichtsgegenstände wollen bearbeitet, den wachsenden Zukunftsorgen der jungen Menschen begegnet werden. Doch obwohl wir Tag um Tag fleißig unterrichten und die Lehrpläne prall gefüllt sind, kommt zu wenig an bei Kindern und Jugend-

lichen. Vergleichsstudien mahnen mangelnde Basiskompetenzen an, und die Förderung notwendiger Zukunfts- und überfachlicher Kompetenzen rückt oftmals in den Hintergrund – und das in Zeiten, in denen unsere Schulen hier als sozialer Knotenpunkt gesellschaftlich eigentlich eine Schlüsselrolle übernehmen müssten.

In diesem Kontext stellt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein zukunftsweisendes Konzept zur Verfügung, das über handlungsorientierte Projektarbeit nicht nur aktivieren und motivieren, sondern auch Selbstwirksamkeitserfahrungen, Hoffnung und Zuversicht sowie ein tiefergehendes Verständnis der komplexen Phänomene unserer Zeit ermöglichen kann.

Merkmale und Ziele von BNE-Lernprozessen

BNE ist dabei gekennzeichnet von folgenden Merkmalen und Zielen (vgl. Leitlinie BNE des MSB NRW, 2019):

- Mit den Kindern und Jugendlichen sollen exemplarisch zusammen aktuelle Fragestellungen mit Zukunftsrelevanz bearbeitet werden, die sie beschäftigen und von großer Dringlichkeit sind. Dabei gilt der Dreischritt „Erkennen – Bewerten – Handeln“, was verdeutlicht, dass es hierbei unbedingt über das reine Problem-Erkennen hinausgehen muss. Schule und Unterricht müssen stattdessen Zeit und „Freiraum“ dafür zur Verfügung stellen, um auf der Basis der erkannten Probleme gemeinsam mit den Lernenden Lösungsansätze zu entwickeln und diese handelnd in die reale Welt einzubringen (vgl. Nationaler Aktionsplan BNE, 2017, S. 38).
- Hierbei geht es stets um eine multiperspektivische, mehrdimensionale Betrachtung der komplexen Phänomene, was eine fächerübergreifende, interdisziplinäre Herangehensweise erfordert. Ziel ist es, das systemische und vernetzte Denken zu fördern und dabei all die Widersprüche, Dilemmata und Interessenkonflikte zu berücksichtigen, die mit diesen Phänomenen in unserer aktuellen Welt verbunden sind – ohne sich davon lähmen zu lassen.
- Wichtig und ungewohnt: Dafür sollen wir uns gezielt und mutig mit unseren Anliegen und Veränderungsvorschlägen an Entscheidungsträger/-innen wenden – und sie als „Bürger/-innen in Aktion“ stärker in die Verantwortung nehmen für die notwendigen gesamtgesellschaftlichen Veränderungsprozesse. Damit drohende irreparable Kippunkte verhindert werden können, braucht es Zivilcourage und die Verantwortungsübernahme aller, lokal und global.

- Kernelement von BNE sind entsprechend die Förderung von eigenverantwortlichen, partizipativen Lernprozessen, die „Student Agency“, die Zukunfts- und „Transformationskompetenzen“ fördern (vgl. OECD Lernkompass 2030) und die Kinder und Jugendlichen befähigen, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten und sich konstruktiv und innovativ in gesamtgesellschaftliche Prozesse einzubringen.
- Schulen sollen sich dafür entsprechend laut UNESCO in „Reallabore für Zukunftsfähigkeit“ verwandeln und sich sinnvoll in demokratische Prozesse einbringen (vgl. Berliner Erklärung für eine BNE, 05/2021, 6e) Unsere Verpflichtung).

Gemeinsame Ausgestaltung des „Whole School Approach“

Eine zentrale Rolle spielt hierbei der sogenannte „Whole School Approach“. Um die Kluft zwischen Wissen und Handeln zu überbrücken, sollen sich Lernorte in allen Bereichen des Lernens und Zusammenlebens auf Zukunftsfähigkeit ausrichten nach dem Motto „Für das Leben lernen und das Gelernte leben“, oder auf Englisch: „Learn for the planet. Act for sustainability“ (UNESCO Roadmap BNE für 2030).



Neben einer zukunftsorientierten Lernkultur geraten somit alle Bereiche des Lern- und Lebensraums Schule in den Blick und werden „Wirk-Stätte“ und „Tat-Ort“ für die Erprobung eines nachhaltigen, umweltgerechten, gesundheitsfördernden, auf Gerechtigkeit und Frieden zielenden Miteinanders.

Schüler/-innen sollen darüber nicht nur in ihren Mitgestaltungskompetenzen gestärkt werden, sondern auch mit all diesen Facetten eines gesamtgesellschaftlichen Wandels über den schulischen Alltag in Berührung kommen – ganz egal, aus welchem Elternhaus sie stammen. Dafür sollen sich Schulen mit außerschulischen Lernorten, Initiativen, Expertinnen und Experten lokal und global vernetzen und die Ressourcen in der regionalen Bildungslandschaft nutzen, um allen Schüler/-innen eine qualitativ hochwertige, inklusive Bildung in diesem Sinne zu ermöglichen (vgl. Ziel #4).



Die Projekte und guten Ideen der Kinder und Jugendlichen sollen dabei in die Gesellschaft hinein wirken und ihr gesellschaftliches Umfeld nachhaltig verändern im Sinne eines positiven „Handabdrucks“ (vgl. Germanwatch e. V.). Neben der Reduzierung des „ökologischen Fußabdrucks“ durch unseren CO₂-intensiven Lebens- und Konsumstil kommt somit die Einladung hinzu, gemeinsam zu einer sichtbaren und spürbaren Veränderung der eigenen Mitwelt beizutragen. Ein Appell zu echter Partizipation und demokratischer Teilhabe an Kinder und Jugendliche, der unsere Schulkultur und den schulischen Alltag nachhaltig und tiefgreifend verändern kann.

Das FREI-DAY-Lernformat als Brücke

Doch wie können all diese inspirierenden Bildungspapiere und -vorgaben in der Praxis ausgestaltet werden? Auf Basis dieser zukunftsweisenden Referenzdokumente haben wir als zivilgesellschaftliche Organisation 2019 ein Lernformat entwickelt, das das Potenzial hat, all diese Vorgaben mit Leben zu füllen und effektiv im schulischen Alltag zu verankern – das FREI-DAY-Lernformat:

Einmal in der Woche erhalten Kinder und Jugendliche (1.-10. Klasse) drei bis vier Stunden Zeit, um im Rahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele zu ihren Zukunftsfragen zu forschen, und werden dabei von ihren Lehrkräften unterstützt, aus den Erkenntnissen einen Lösungsvorschlag für eine bessere Welt zu entwickeln, den sie konkret in ihrer Schulgemeinschaft, in ihrem Stadtteil oder weltweit einbringen und dabei wichtige Erfahrungen rund um Partizipation und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse sammeln.

Durch die BNE-Projektarbeit lernen die Schüler/-innen, Antworten auf komplexe Fragen zu finden, sich mit Expertinnen und Experten sowie relevanten Stakeholdern zu vernetzen, sich als Team zu organisieren und gemeinsam ein selbst gestecktes Ziel zu verwirklichen. Dabei werden sie nicht nur in ihrer Selbstwirksamkeit, den allseits geforderten 4K (Kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation und Kollaboration) und in ihrem individuellen Potenzial gefördert, sondern lernen gleichzeitig, digitale Werkzeuge kritisch und kreativ für etwas Sinn-Volles zu nutzen und das erarbeitete Wissen im realen Leben konstruktiv einzubringen. Im Kontext der zeitgemäßen Lern- und Prüfungskultur spricht man hierbei von „Deeper Learning“ (vgl. Anne Sliwka), der Förderung von „überfachlichen Kompetenzen“ und „authentischen Performanzsituationen“, in denen Schüler/-innen zeigen können, was sie wissen und können. BNE stellt somit zugleich ein wirksames Konzept für die Aktualisierung des schulischen Lernens dar, und füllt zugleich alle „Zentralen Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt“ mit Leben (vgl. Impulspapier II, MSB NRW, 02/2022).



Utopie oder gesellschaftliche Notwendigkeit?

Stellen Sie sich einmal vor: An einem Tag in der Woche haben Kinder und Jugendliche an jeder Schule in jedem Stadtteil Zeit und Raum, zu den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit zu forschen, werden dabei unterstützt von Lernbegleitern/-innen sowie Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Teilen der Gesellschaft (Eltern, Unternehmen, Verwaltungsangestellte, Politiker/-innen, Wissenschaftler/-innen, Aktivistinnen und Aktivisten) und erarbeiten konkrete kleine und große Lösungsansätze, die sie anschließend in Form von öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Veranstaltungen, Schüler/-innenfirmen, Kooperationen, Kunst und Öffentlichkeitsarbeit in die Gesellschaft einbringen.

In diesem Prozess lernen sie, wichtige Fragen zu stellen, kritisch zu recherchieren und ihre Ergebnisse auszuwerten, um multiperspektivisch nach Antworten und Lösungsansätzen zu suchen, führen Interviews, stellen ihre Ideen einer größeren Öffentlichkeit vor, führen Aktionen durch, planen, bauen, initiieren – und lernen, dass es sich lohnt, gemeinsam aktiv zu werden und sich konstruktiv und mit vereinten Kräften in gesellschaftliche Prozesse einzubringen.

An über 300 Schulen in ganz Deutschland ist das bereits Realität, und die Zahl der Lehrkräfte und Schulleitungen, die das Lernen auf diese Art aktivierend, lebensweltbezogen und zukunftsorientiert gestalten wollen, wächst jeden Tag.

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Pflege – Leitfaden rund um den Pflegefall

Was Sie davon haben:

Die Pflegeversicherung entwickelt sich weiter. Die mittlerweile 4., aktualisierte Auflage berücksichtigt unter anderem die durch das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz zum 1. Januar 2024 in Kraft getretenen Änderungen im Leistungsrecht. Der Ratgeber Pflege bietet Betroffenen und

Angehörigen eine »Erste Hilfe« in kompakter Form mit zahlreichen Checklisten und Musterschreiben. Neben einem Überblick über das Begutachtungsverfahren und den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff bietet die Broschüre eine übersichtliche Zusammenstellung der vielfältigen Leistungen und ihrer Kombinationsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden beispielsweise auch Tipps gegeben, wie man bei einem Widerspruch gegen das Begutachtungsergebnis vorgeht und welche Möglichkeiten den Betroffenen offenstehen.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit dem nebenstehenden Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-Mail oder über unseren Onlineshop mit.

124 Seiten
4., überarbeitete Auflage 2024
€ 6,80* je Exemplar
ISBN 978-3-87863-248-1

* inkl. MwSt. und Versandkosten



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin

Telefon: 030/726 19 17-23

Telefax: 030/726 19 17-49

E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de

Internet: www.dbbverlag.de

Onlineshop: shop.dbbverlag.de

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

Exemplar/e »Pflege – Leitfaden rund um den Pflegefall«
(€ 6,80 je Exemplar inkl. MwSt. und Versand)

Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030/726 19 17-23, Fax: 030/726 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbeeinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die dbb verlag gmbh über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030/726 19 17-49 oder telefonisch unter 030/726 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

Bildungspolitische Rahmenbedingungen anpassen

Eine wichtige Stellschraube ist dabei die Weiterentwicklung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen für eine zukunftsorientierte Bildung im Sinne der Agenda 2030.

Die UNESCO fordert dabei seit 2020 in ihrer Roadmap „BNE für 2030“ folgende Prioritätensetzung, um den gesamtgesellschaftlichen Wandel bis 2030 erfolgreich auf den Weg bringen zu können:

- Eine entsprechende Anpassung der Vorgaben, Lehrpläne und strukturellen Rahmenbedingungen aufseiten der Bildungsadministration.
- Die Befähigung und Kompetenzentwicklung von Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen für die Förderung von „Student Agency“ und die Begleitung solcher handlungsorientierter BNE-Projektarbeit in allen Phasen der Lehrer/-innenbildung.
- Die Ausrichtung aller Bereiche des schulischen Lernens und Zusammenlebens an den Zielen der Agenda 2030 sowie eine konsequente Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse im schulischen Alltag („Für das Leben lernen und das Gelernte leben“).
- Die Befähigung von Kindern und Jugendlichen zur aktiven Mitgestaltung der gesamtgesellschaftlichen Wandelprozesse und ihrer Zukunft („Jugend stärken und mobilisieren“).
- Die stärkere Nutzung der eigenen Einflussmöglichkeiten auf lokaler Ebene – auf dem eigenen Schulgelände, im Stadtteil, in der Kommune – um Selbstwirksamkeit für alle an Schule Beteiligten erfahrbar zu machen und Dinge „spürbar und sichtbar“ im Sinne eines gemeinsamen „Handabdrucks“ zum Guten zu verändern.

Hierbei wird erneut klar: Nicht die vielfältigen Probleme unserer Zeit stehen im Vordergrund bei BNE, sondern die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen und das mutige Mitgestalten gesellschaftlicher Aushandlungs- und Veränderungsprozesse.

Auf geht's! Es gibt noch viel zu tun.



Miriam Remy ist seit September 2021 Teil des Teams der bundesweiten Organisation Schule im Aufbruch und setzt sich für einen Bildungswandel hin zu einer zukunftsorientierten Lern- und Schulkultur ein. Drei Jahre lang hat sie als Bundeslandkoordinatorin Lehrkräfte und Schulleitungen in NRW bei der Einführung und Verankerung von handlungsorientierter BNE-Projektarbeit im schulischen Alltag unterstützt, u. a. durch das sogenannte FREI-DAY-Begleitprogramm.

In diesem Zusammenhang hat sie Workshops und Seminare an Universitäten gegeben, Lehramtsanwärter/-innen und Ausbilder/-innen an ZfsLs fortgebildet und beraten und sich für eine stärkere Verankerung von BNE in der 1. und 2. Phase der Lehrer/-innenbildung eingesetzt.

Seit Herbst 2024 ist sie in bundesweite strategische Rollen gewechselt und begleitet Schulen in ihren Transformationsprozessen im Sinne des Whole School Approach.

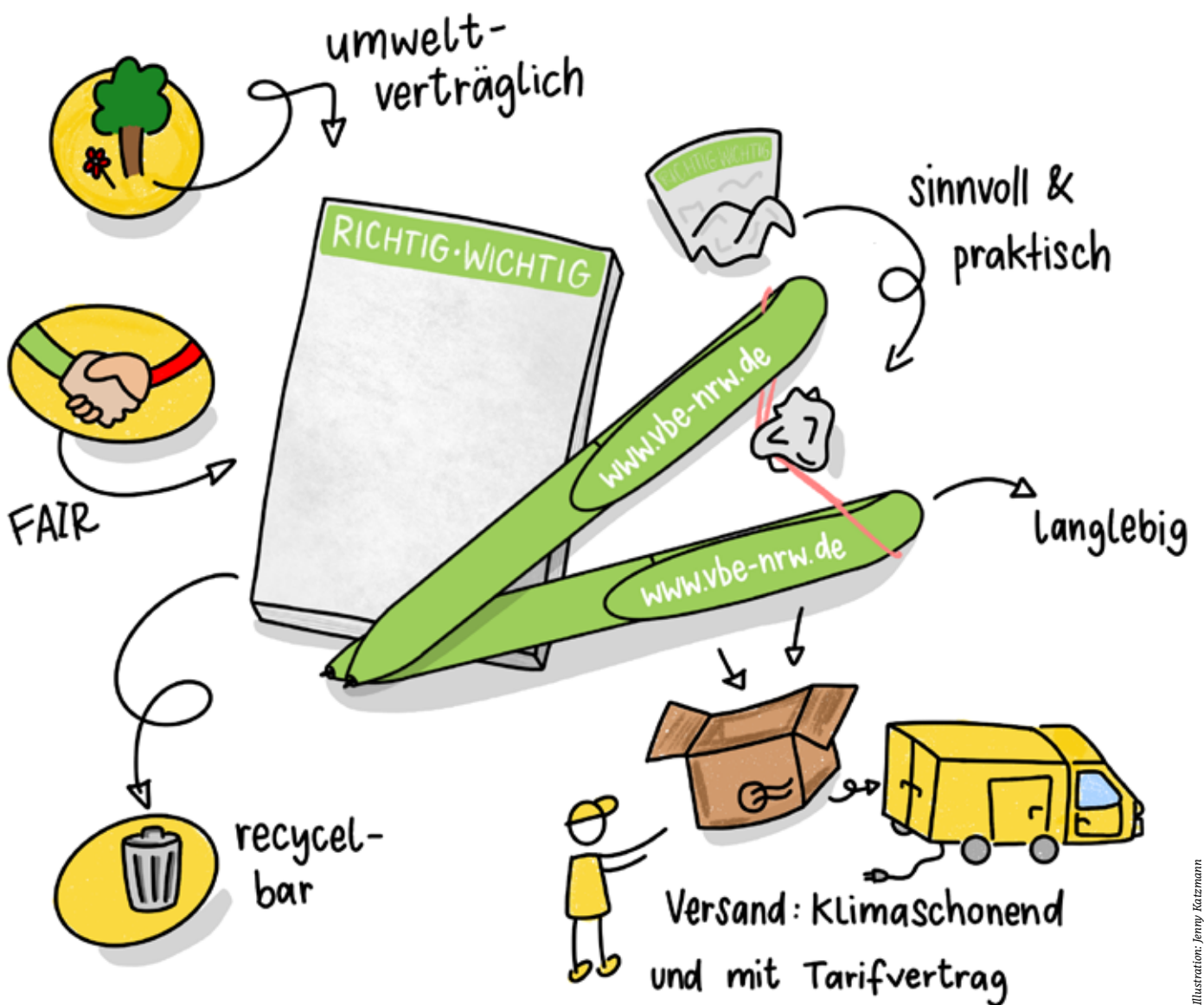
Miriam Remy ist ausgebildete Lehrkraft, hat einige Jahre an weiterführenden Schulen unterrichtet und ist seit vielen Jahren als Bildungsreferentin im Schulentwicklungsbereich aktiv.



Foto: Schule im Aufbruch

unsere Materialien sind

WIRKSAM • RESSOURCENSCHONEND • SPARSAM



Viele nachhaltige Materialien
findet ihr in unserem Online-Shop:
www.vbe-verlag.shop



VBE

VBE Verlag NRW GmbH

VBE - E[LAA]N Nr. 88/2025



© Guzalia Filimonova/ istockphoto.com

Nachhaltiges Handeln im VBE NRW

Vom Vorhaben zur Umsetzung – eine Einordnung

Von Jenny Katzmann

Der VBE NRW hat in der Landesdelegiertenversammlung 2022 im Zukunftsprogramm die nachhaltige Ausrichtung des Verbandes beschlossen und sich vorgenommen, als Landesverband und in der Geschäftsstelle bis 2025 Klimaneutralität anzustreben. In diesem Rahmen hat sich das Referat Nachhaltigkeit, eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bezirke und Bereiche des VBE NRW, gegründet. Diese Gruppe trifft sich etwa zweimal im Jahr und erarbeitet verschiedene Konzepte, die dann über die offiziellen Gremien des Verbandes abgestimmt, umgesetzt und in die Breite gestreut werden.

Flächen erkunden und Nachhaltigkeit säen

Der VBE setzt sich als Bildungsverband natürlich bildungspolitische Ziele. Als Gewerkschaft streben wir zudem an, dass sich alle Mitglieder problemlos nachhaltig verhalten können, sodass wir hier einige Optimierungen in der Veranstaltungsplanung umsetzen. Dies meint z. B. die Erreichbarkeit unserer Veranstaltungsorte mit dem öffentlichen Nahverkehr. Zudem möchte sich der VBE als Vorbild für nachhaltiges Verhalten positionieren und die Werbemittel sowie die Geschäftsstelle entsprechend zukunftsfähig aufstellen.

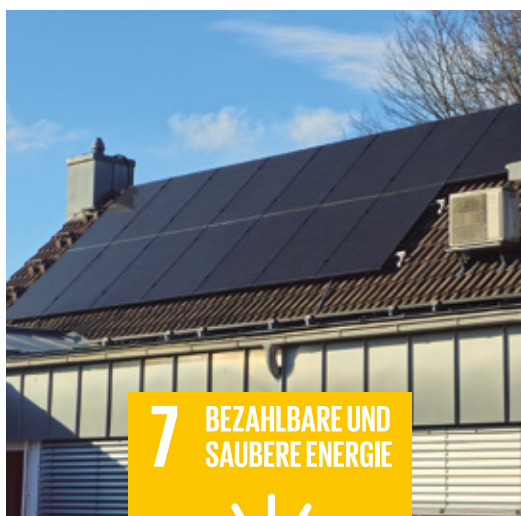
Sitzung und Begehung – Dynamik im Referat

Im Januar 2025 hat sich das Referat erstmals seit der 3-jährigen Arbeit in Präsenz getroffen. Dieses Treffen fand in der Geschäftsstelle in Dortmund statt, um vor Ort nicht nur die bisherige Arbeit zu reflektieren und neue Ziele zu stecken, sondern zugleich auch die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Geschäftsstelle konkret vorgestellt zu bekommen.

Christian Willing (stellv. Vorsitzender, u. a. Kassenführung) zeigte uns auf, dass alles, was in der Geschäftsstelle getan wird, den Bildungsverband voranbringen muss. Das Haus kann nicht auf Kosten der eigentlichen Verbandsarbeit umgekrempelt werden.

Er machte eine sehr eindrückliche Gegenüberstellung, was **10 0g CO₂-Ausstoß** bedeuten:

- ▶▶▶▶▶ **1 km Auto fahren**
- ▶▶▶▶▶ **20 Blatt A4**
- ▶▶▶▶▶ **Druck einer Schule heute**
- ▶▶▶▶▶ **1 Teilnehmer/-in für 1 Stunde in einer Videokonferenz**



Daraus rechnete er beispielsweise hoch, wie viel Verbrauch eine Sitzung des Landesverbandes (inkl. der Anreise aller Teilnehmenden) in Papierverbrauch bedeuten würde.

Die Solaranlage auf dem Dach der Geschäftsstelle ermöglicht über ein Jahr umgerechnet etwa 3 Jahre Landesvorstandssitzungen mit der Anreise aller Teilnehmenden oder 4 Ausgaben der Schule heute (mit einer Auflage von je 25.000 Exemplaren). Ebenso könnte die Anlage im Jahr 5–10 Haushalte mit je 4 Personen oder die Anreise eines Kollegiums einer kleinen 3-zügigen Grundschule (25 Personen mit durchschnittlich 10 km Anreiseweg) ermöglichen.

Als Bildungsverband hat man, so sagte Christian Willing, auch den Auftrag Denkanstöße an die Kolleginnen und Kollegen zu geben, und dies ist im Rahmen der Begehung bei den Teilnehmenden definitiv gelungen. Wir haben uns den Serverraum ebenso wie weitere Knotenpunkte in der Geschäftsstelle angesehen. Der Server kann beispielsweise durch den hausinternen Speicher nur die halbe Nacht bis ca. 1 Uhr versorgt werden. Jedoch entspricht der danach nötige Einkauf weiterer Energie exakt dem, was tagsüber an Solarenergie ins Stromnetz verkauft wird, weil es nicht gespeichert werden kann.



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Das Haus wird laufend umgerüstet, stets mit dem Blick darauf, dass die Umrüstung nicht mehr kostet, als der Weiterbetrieb funktionierender Technik. Beispiel hierfür sind die Neonröhren, die fast 10-mal so viel Energie kosten, wie eine LED-Lampe. Jedoch rechnet man hier auch Produktionskosten ein, da die Entsorgung funktionierender Geräte auch nicht nachhaltig wäre. Deswegen nutzt man sie weiter, bis sie ausgetauscht werden müssen.

Das VBE-Bildungswerk ist bereits mit einigen Veranstaltungen, die Themen der Nachhaltigkeitsziele

(Global Goals) aufgreifen, auf dem Weg. Auch haben wir verschiedene Fachgruppen, wie die der Frauen, welche Themen erarbeiten und Fortbildungen anbieten. Kristina Hebing vom Referat Frauen gibt uns ebenfalls in dieser Ausgabe einen Überblick über die Arbeit.

Abschließend lässt sich sagen, dass der VBE NRW mit seinen vielfältigen Initiativen und Zielen einen bedeutenden Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit leistet. Die nachhaltige Ausrichtung des Verbandes und die konkreten Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, zeigen, wie wichtig es ist, ökologische Verantwortung in den Verbandsalltag zu integrieren und gleichzeitig die Mitglieder aktiv in diesen Prozess einzubeziehen. Es ist ein kontinuierlicher Weg, der mit Weitblick und stetiger Reflexion begleitet wird, um nicht nur Klimaneutralität bis 2025 zu erreichen, sondern auch ein starkes Signal für die Bildungspolitik und die Gesellschaft zu setzen.



© Guzailia Filimonova/ iStockphoto.com

In der Sitzung haben wir uns neue Ziele gesetzt und einen kurzen Rückblick vorgenommen. Wir prüfen als Referat genauer neu angeschaffte Werbemittel. Gemessen an verschiedenen Kriterien, schauen wir u. a. darauf, wo die Werbemittel produziert werden, wie sie verwendet werden, auf Qualität, Nutzen und Haltbarkeit sowie den Verzicht auf Kinderarbeit. Zudem werden die Werbemittel nicht mehr am Platz ausgegeben, sondern zur Mitnahme ausgestellt, sodass jede/-r angeregt ist, nur zu nehmen, was wirklich benutzt wird. Auch ausgehend von unserer Initiative wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zukünftig bei Fortbildungsveranstaltungen als Service-Hinweis ausgewiesen und natürlich bei der Wahl des Veranstaltungsortes berücksichtigt, ob dieser gut erreichbar ist.

Der VBE NRW wird sich weiterhin als Vorbild für nachhaltiges Handeln positionieren und sein Engagement für eine zukunftsfähige und gerechte Welt konsequent vorantreiben.

Jenny Katzmann,
Beisitzerin Junger VBE,
für den Jungen VBE im
Referat Nachhaltigkeit



RICHTIG WICHTIG:

STÄRKE Ausbildung STÄRKE Lehrkräfte

Berufsanfängerseminar 2025

26./27. SEPTEMBER 2025

Du befindest dich in den letzten Zügen deines Studiums? Du absolvierst gerade deinen Vorbereitungsdienst oder hast deine erste Stelle an einer Schule angetreten? Du arbeitest gerade auf einem VERENA-Vertrag und benötigst Hilfe im Schulalltag?

Unser Ziel ist es, dich dabei zu unterstützen, diesen oft als „Praxisschock“ bezeichneten Übergang mit Ruhe anzugehen. Wir haben einige Angebote für dich zusammengestellt, die dazu beitragen sollen, deine Sicherheit und Gelassenheit im Schulalltag zu stärken.

Termin: Freitag, 26.09.2025 (14:00 Uhr) bis
Samstag, 27.09.2025 (13:00 Uhr)

Ort: DJH Bochum,
Humboldtstraße 59–63, 44787 Bochum
(Die Unterbringung erfolgt in
Einzelzimmern.)

Kosten: 150 Euro für Nichtmitglieder,
50 Euro für VBE-Mitglieder,
(inkl. ÜN und VP)

Anmeldung: www.vbe-nrw.de

Anmeldeschluss: 08.09.2025



DJH Bochum

Humboldtstraße 59–63, 44787 Bochum

Die Seminare:

- Digitales Lernen
- Einübung von Entwicklungszielen mit dem Sozialziele-Katalog
- Classroom-Management – Becoming a Leader
- Sketchnotes – „individualisiert“ unterrichten

Der Ablaufplan:

Freitag 26. September 2025

- | | |
|---------------|---|
| bis 14:30 Uhr | Anreise |
| 14:30 Uhr | Begrüßung |
| 15:00 Uhr | Digitales Lernen (Daniel Weber) |
| 17:00 Uhr | Einübung von Entwicklungszielen mit dem Sozialziele-Katalog (Kristina Hebing) |
| 19:00 Uhr | Abendessen |
| ab 20:00 Uhr | gemütlicher Ausklang und gemeinsamer Austausch |

Samstag 27. September 2025

- | | |
|-----------|--|
| 9:00 Uhr | Classroom-Management – Becoming a Leader (Robert Dittrich) |
| 11:00 Uhr | Sketchnotes – „individualisiert“ unterrichten (Jenny Katzmann) |
| 13:00 Uhr | Mittagsessen |



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.



© wongmatulayo/istockphoto.com

GLEICHBERECHTIGUNG

als Grundpfeiler der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Von Kristina Hebing

Gleichberechtigung ist nicht nur ein gesellschaftliches Ideal, sondern auch eine grundlegende Voraussetzung für die Verwirklichung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Als eines der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, bekannt als Global Goals, fordert das Ziel 5:



„Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.“

Doch wie kann dieser Anspruch in der Bildungsarbeit verwirklicht werden und welche Rolle spielt dabei die Frauenvertretung des VBE NRW?

Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein umfassender Ansatz

BNE setzt sich dafür ein, Menschen aller Altersgruppen die Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um die Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten. Dazu gehören kritisches Denken, partizipative Entscheidungsfindung und die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Gleichberechtigung spielt hier eine zentrale Rolle, denn ohne sie können keine fairen und inklusiven Bildungsräume geschaffen werden.

Ein entscheidender Bestandteil dieses Prozesses ist das Vorleben, Lernen und Leben von Demokratie von Anfang an. Demokratieerziehung beginnt nicht erst in der Schule, sondern bereits im Kindergarten. Hier können Kinder spielerisch lernen, dass ihre Meinung zählt, dass Kompromisse notwendig sind und dass jeder Mensch die gleichen Rechte hat. Kinderrechte sollten daher von Anfang an thematisiert werden, um ein Bewusstsein für Gerechtigkeit,

Mitbestimmung und Verantwortung zu fördern. In der schulischen Praxis bedeutet dies, dass alle gleichermaßen Zugang zu Bildung, Förderung und Entfaltungsmöglichkeiten haben müssen. Doch Statistiken und Studien zeigen, dass strukturelle Ungleichheiten noch immer tief verankert sind – sei es bei der Verteilung von Führungspositionen im Bildungssystem oder bei der Berücksichtigung weiblicher Perspektiven in Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien.

Die Rolle der Frauenvertretung des VBE NRW

Die Frauenvertretung des VBE NRW setzt sich aktiv für die Gleichberechtigung im Bildungsbereich ein. Ihr Engagement umfasst unter anderem:

- **Sensibilisierung:** Durch Fachtagungen, Fortbildungen und Workshops werden Lehrkräfte für die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit in der Bildung sensibilisiert.
- **Unterstützung:** Frauen in Führungspositionen und anderen Bereichen in Schulen und Bildungseinrichtungen müssen durch gezielte Maßnahmen und Programme gefördert und gestärkt werden. Zudem müssen Programme geschaffen werden, die Lehrerinnen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen, um beispielsweise den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit zu erleichtern und somit ihren Berufserfolg zu fördern.
- **Netzwerkarbeit:** Der Austausch mit anderen Bildungsakteuren, wie die Referate „Mutterschutz und Elternzeit“ und „Gleichstellung“, sowie politischen Entscheidungsträgern hilft dabei, strukturelle Veränderungen voranzutreiben.
- **Impulsgebung:** Durch Stellungnahmen, Aktionen und Projekte wird das Thema Gleichberechtigung in der öffentlichen Debatte gestärkt.

Gleichberechtigung in der schulischen Praxis

Die Verwirklichung von Gleichberechtigung in Schulen beginnt im Klassenzimmer. Es bedeutet, stereotype Rollenmuster zu hinterfragen, weibliche Vorbilder sichtbar zu machen und alle Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, ihre Potenziale auszuschöpfen. Ein Beispiel dafür ist die Förderung von Mädchen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), die traditionell als „männlich“ wahrgenommen werden. Gleichzeitig müssen auch Jungen darin bestärkt werden, Berufe und Rollen zu ergreifen, die als „weiblich“ gelten, etwa im sozialen oder pädagogischen Bereich.



© LadadikiArt / istockphoto.com

Schülerinnen und Schüler können durch altersgerechte Projekte und Initiativen an die Bedeutung von Gleichberechtigung herangeführt werden. Beispielsweise könnten Projekte, die die Lebensrealitäten von Frauen weltweit beleuchten, dazu beitragen, Empathie und Verständnis zu fördern. Die Diskussion über Themen wie Lohngerechtigkeit, reproduktive Rechte und Gewalt gegen Frauen muss im Unterricht verstärkt aufgegriffen werden.

Bereits im Kindergarten sollten die Themen Demokratie und Kinderrechte einen festen Platz haben. Die Vermittlung von Rechten, wie dem Recht auf Bildung, Schutz und Mitbestimmung, trägt dazu bei, dass Kinder von Anfang an ein Gespür für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung entwickeln. So werden sie ermutigt, ihre Stimme zu erheben und aktiv an demokratischen Prozessen teilzunehmen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Schaffung von Strukturen, die Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Nach wie vor tragen Frauen den größten Anteil an der Care-Arbeit, was sie häufig daran hindert, in Vollzeit zu arbeiten. Die aktuelle Infrastruktur stellt dabei eine große Herausforderung dar – etwa wenn Lehrkräfte um 8:00 Uhr vor der Klasse stehen müssen, aber die Kinderbetreuung erst ab 7:30 Uhr gesichert ist und der Arbeitsweg 30 Minuten oder mehr beträgt. Solche Rahmenbedingungen erschweren es vielen Frauen, berufliche Anforderungen und familiäre Verpflichtungen zu vereinbaren.

Um hier echte Gleichstellung zu schaffen, sind dringend flexible Arbeitszeiten, bedarfsgerechte Betreuungsangebote und eine familienfreundlichere Infrastruktur notwendig. Nur durch solche Maßnahmen kann eine faire und nachhaltige Teilhabe von Frauen am Berufsleben gewährleistet werden.



Der Blick nach vorn

Die Verwirklichung von Gleichberechtigung ist eine Daueraufgabe, die nicht von heute auf morgen erreicht werden kann. Doch sie ist unverzichtbar, um eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu schaffen. Die Frauenvertretung des VBE NRW leistet dazu einen wertvollen Beitrag, indem sie Impulse setzt und sich für Veränderungen starkmacht.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass Gleichberechtigung in der Bildung und Erziehung nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern gelebte Wirklichkeit wird. Denn nur durch die Einbindung aller Beteiligten können wir die großen Herausforderungen unserer Zeit meistern und eine nachhaltige Zukunft gestalten.

Kristina Hebing,
stellv. Landessprecherin der
VBE-Frauenvertretung NRW



Die Landesprecher/-innen des Jungen VBE NRW



Landessprecher:
Daniel Weber
d.weber@vbe-nrw.de



Stellvertreterin:
Kristina Hebing
k.hebing@vbe-nrw.de



Stellvertreterin:
Nina Cappellaro
n.cappellaro@vbe-nrw.de





Schriftführerin:
Yvonne Dickmeis
y.dickmeis@vbe-nrw.de

Mein Schuljahr an Board

NAME 


JAHR & KLASSE:


MEIN HIGHLIGHT 

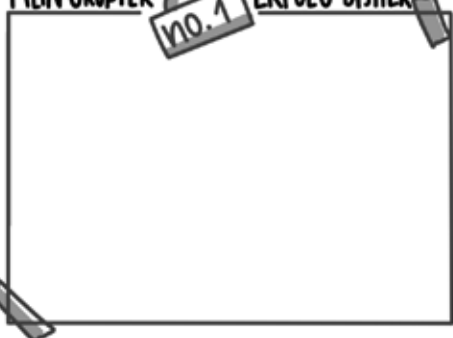


VORHABEN // Blick in die Sterne 




MEIN GRÖßTER ERFOLG BISHER: 

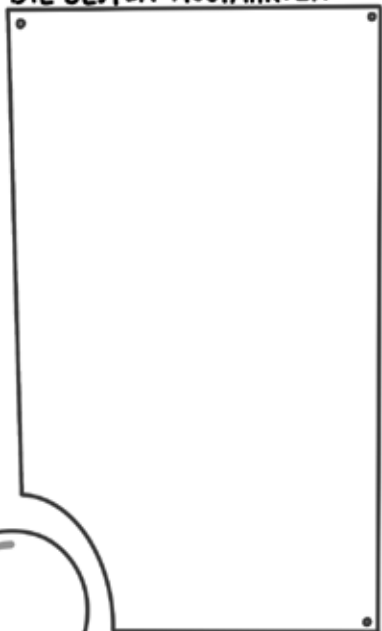
no. 1





MEINE FAHNE WEHT FÜR // ICH MAG:




DIE BESTEN AUSFAHRTEN:



DIESE NOT HABE ICH AUFGELÖST: 



DAS BLEIBT HANGEN: 



3 FREUNDE FÜR EINE 8-FACH UMARMUNG



DIESEN SCHATZ BEWAHRE ICH AUF:



Illustration: Jenny Katzmann



© MicroOne / istockphoto.com

Von Nicole Pauels

Nachhaltige Bildungsgeschichten

Welchen Einfluss hat dein Handeln auf die Zukunft deiner Schüler/-innen?

Unterrichtsfächer vorbereiten, unterrichten, nachbereiten und Tests sowie Klausuren korrigieren, Elternarbeit, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, mal das ein oder andere Projekt durchführen oder Ausflüge, eine Klassenfahrt, ein Schulfest, der Tag der offenen Tür ... die Aufgaben einer Lehrkraft sind vielseitig und schier endlos, doch manchmal fühlt man sich wie in einem Hamsterrad und stellt sich die Frage: Was erreiche ich mit meiner Arbeit eigentlich?

Kann ich meine Schüler/-innen erreichen und ihnen neben einem hoffentlich guten Fachwissen und Methodenkoffer auch etwas anderes mit an die Hand geben? Bin ich nur irgendeine Lehrkraft oder war ich die Person, die etwas für meine Schützlinge erreichen konnte?

Wir sprechen mit zwei Lehrkräften, die eine besondere Bildungsbiografie hinter sich haben. Nur durch das Handeln ihrer Lehrkräfte stehen sie heute selbst vor der Klasse.

Interview mit Daniel

Frage: Hallo Daniel, du arbeitest als Lehrer an einer Gesamtschule. Erzähl uns doch mal, wie alt du bist, seit wann du Lehrer bist und was du in der Schule machst?

Daniel: Ich bin 32 Jahre alt und fertiger Lehrer bin ich seit 2019. Vorher war ich schon als Vertretungslehrer tätig. Ich unterrichte Biologie und Mathematik für Sek 1 und Sek 2 und setze mich für den digitalen Bereich an der Schule ein, z. B. die digitalen Tafeln und Computerräume. Ich unterrichte nun auch Informatik fachfremd.

Frage: Deine Bildungsbiografie war nicht so geradlinig und es war nicht klar, dass du später mal studierst und vor einer Klasse stehen würdest. Kannst du uns etwas dazu erzählen?

Daniel: Ich habe in meiner Kindheit wenig gesprochen und meine Eltern waren damals der Auffassung, dass ich eine Lerneinschränkung hätte, und haben eine Grundschule gesucht, die ein Einführungsjahr hatte. Das sogenannte „nullte“ Schuljahr habe ich auf einer Sonderschule verbracht, da bin ich zwei Jahre geblieben. Da haben die Lehrer dann festgestellt, dass sie mir auch eine normale Grundschule zutrauen würden. Weil meine Eltern sich dafür eingesetzt haben, dass in meiner Akte ein Inklusions-„I“ stand, wollte mich die Grundschule in meiner Stadt nicht nehmen, sodass ich zu einer Grundschule 25 km weiter weg fahren musste. Meine Eltern haben mich jeden Morgen hingebacht und mehrmals die Woche verblieb ich bei meinen Großeltern nach der Schule oder in der OGS.

Frage: Wie kam es dann dazu, dass du nun Lehrer geworden bist?

Daniel: Als ich dann an die weiterführende Schule gehen wollte, bekam ich zunächst wieder viele Absagen, weil das „I“ immer noch in meiner Akte vermerkt war. Die Grundschule wollte das zunächst nicht streichen, weil es für die weiterführende Schule angeblich mehr Gelder geben würde. Bis ich dann später an die Schule kam, wo ich später auch mein Abitur gemacht habe. Dort sagte die Abteilungsleiterin damals, dass sie mich aufnehmen würde, wenn das „I“ aus der Akte verschwinden würde,

und ich herzlich willkommen wäre. Während meines Abiturs habe ich mich in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Stadtteil engagiert und den Lehrberuf als Möglichkeit entdeckt, um mein fachliches Interesse und meine Begeisterung, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, zu kombinieren.

Frage: Beeinflusst dich diese Erfahrung als Lehrkraft?

Daniel: Würde ich schon sagen und vor allem wenn ich mit Schüler/-innen spreche die leistungsschwächer sind oder Förderschwerpunkte haben, dann begegne ich ihnen anders und dauerhaft habe ich ihnen gegenüber eine positive Grundeinstellung, wo sich andere Lehrkräfte vielleicht nicht hineinversetzen können. Dadurch bin ich grundsätzlich etwas geduldiger geworden, weil ich selbst bei mir erfahren habe, dass nicht alles direkt klappen muss und es manchmal Zeit braucht.

Frage: Was würdest du angehenden Lehrkräften aufgrund deiner Erfahrung mit auf den Weg geben?

Daniel: Jedes Kind, jede Schülerin und jeder Schüler haben besondere Fähigkeiten und Neigungen, und in der Schule kann man als Lehrkraft mitsteuern und die positive Entwicklung der Kinder beeinflussen und dafür muss man das Kind aus vielen Perspektiven sehen.

MELDET EUCH JETZT FÜR DEN VBE-NEWSLETTER AN!

Seid immer informiert!

Jetzt anmelden auf: www.vbe-nrw.de

The advertisement features a green background with a white laptop and a smartphone displaying the VBE-Newsletter content. The text is in bold, sans-serif font, and the overall design is clean and professional.

Interview mit Hisham

Frage: Hallo Hisham, auch du bist Lehrer an einer Gesamtschule. Magst du uns verraten, wie alt du bist, seit wann du an der Schule arbeitest, was deine Fächer sind und du sonst an Schule machst?

Hisham: Hallo, ich bin 38, ich arbeite seit 2015 in Vertretungsstellen und seit 2021 bin ich verbeamtet. Ich unterrichte Mathe, Physik und Naturwissenschaften und seit zwei Jahren auch Informatik nach einem Zertifikatskurs. Ich engagiere mich für Wettbewerbe und arbeite in diversen Arbeitsgemeinschaften mit und versuche, das Schulleben mitzugestalten.

Frage: Deine Bildungsbiografie war ebenfalls nicht ganz durchschnittlich. Warum eigentlich?

Hisham: Ich hatte einige Unterbrechungen und Umwege. Ich bin in Bagdad geboren und habe dort auch bis zur dritten Klasse die Schule absolviert. Danach waren wir auf der Flucht, in Jordanien waren wir ein Jahr, da durfte ich die Schule nicht besuchen, weil wir Flüchtlinge waren. In Syrien durfte ich die vierte und fünfte Klasse besuchen. Nach Syrien sind wir über eine Familienzusammenführung nach Deutschland gekommen. Mein Vater hatte hier den Status eines Asylanten. 1997, da war ich elf Jahre alt, gab es zu dem Zeitpunkt in NRW nur Vorbereitungsklassen an den Hauptschulen und da ich zu alt war für die Grundschule, (die bei uns bis zur sechsten Klasse ging), musste ich die fünfte Klasse an der Hauptschule wiederholen. Hier habe ich dann Deutsch gelernt, da ich vorher keine Vorkenntnisse hatte.

Frage: Wie hat es dann geklappt, dass du doch dein Abitur machen konntest?

Hisham: Ich hatte viel Glück. Meine Mutter war selbst Lehrerin im Irak und hat mir Mathe beigebracht, sodass ich hier immer gut mitkam trotz Sprachbarriere und ich habe zu Hause durch meine Eltern sehr viel Deutsch geübt. Das Wörterbuch war mein ständiger Begleiter und ich bin nach etwa einem halben Jahr aus der Vorbereitungsklasse in die reguläre fünfte Klasse gekommen. Zu Beginn des sechsten Schuljahres hatte meine damalige Klassenlehrerin meinen Eltern gesagt, dass ich auf der Hauptschule fehl am Platz wäre und dass ich mich, abgesehen von der Sprache, am

Gymnasium vorstellen sollte. Das war der erste Glücksgriff, den ich mit meinen Lehrern hatte.

Ich habe dann auf dem Gymnasium tatsächlich eine Chance bekommen aufgrund der Empfehlung meiner Lehrerin und durfte mich im Laufe des sechsten Schuljahres dort beweisen. Dort bin ich auf eine weitere Lehrerin getroffen, die sehr viel persönliches Engagement an den Tag gelegt hat, damit ich das auch wirklich schaffe. Sie hat mir Nachhilfe für Englisch und Deutsch organisiert und sogar bezahlt, hat mir mit Tat und Rat zur Seite gestanden, bis sie ein oder zwei Jahre später wegen gesundheitlicher Gründe aus dem Schuldienst ausgestiegen ist. Sie hat wirklich bis zum Schluss alles gegeben. Auch sonst hatte ich einige Lehrkräfte, die mich, wenn auch im kleineren Ausmaß, unterstützt haben, sodass ich erfolgreich am Schulleben teilhaben konnte.

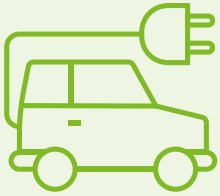
Frage: Beeinflusst dich das Handeln deiner damaligen Lehrkräfte bei deiner Arbeit heute?

Hisham: Ja, ich versuche, so gut wie möglich an meine Schüler-/innen zu glauben, ihnen Chancen zu bieten sich zu beweisen, und rede ihnen in schwierigen Situationen zu, so wie es meine Lehrkräfte auch mir ermöglicht haben. Ich habe mich bewusst für eine Gesamtschule entschieden, weil ich den Schüler-/innen hier den bestmöglichen Schulabschluss ermöglichen will.

Frage: Was würdest du angehenden Lehrkräften aufgrund deiner Erfahrung mit auf den Weg geben?

Hisham: Ihr leistet einen unvergleichlichen Beitrag für die Zukunft eurer Schülerinnen und Schüler, unterschätzt das nicht. Auch wenn es am Ende nur ein oder zwei Schicksale betrifft, sie werden euch unendlich dankbar sein.

Was können wir aus den beiden Bildungsbiografien lernen? Sicherlich, dass jede Lehrkraft die Person werden kann, die den entscheidenden Moment setzen kann, den unsere Schüler-/innen brauchen, um Bildungsgerechtigkeit zu erfahren. Dazu brauchen wir die Zeit und Geduld, uns mit unseren Schüler-/innen auseinanderzusetzen, ein offenes Ohr und ein wenig Mut und Vertrauen, dass sie die Chancen nutzen werden, die wir anbieten können.



Material-Tipps für deinen Unterricht



planet schule

Knietzsche und die Nachhaltigkeit

Film: 3:04 min

Klasse: 3–6

Fächer: Deutsch, Philosophie, Sachunterricht



„Knietzsche meint, die Zukunft ist eine Entdeckungsreise, die du mitgestalten kannst. Dein schlauer Kompass ist die Nachhaltigkeit. Sie entsteht, wenn man

gleichzeitig die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft im Blick hat. Bildung hilft dir dabei, einen Blick in die Zukunft zu werfen und die schönstmögliche Zukunft für alle zu gestalten.“

Dieser Film bietet einen wunderbaren Einstieg am Ende der Grundschule oder zu Beginn der weiterführenden Schule in das Thema Nachhaltigkeit. Er gibt einen Überblick über die verschiedenen Begrifflichkeiten und regt zu Diskussionen an.

planet schule

Tick Tack Zeitreise mit Lisa & Lena: Gleichberechtigung

Film: 23:40 min

Klasse: 7–13

Fächer: Gemeinschaftskunde, Ethik, Religion, Geschichte



„Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein Riesenthema – das finden auch die Jugendlichen, die Lisa und Lena zum Thema befragen. Frauen werden bei gleicher Arbeit schlechter bezahlt und viel zu oft auf ihr Aussehen reduziert. Männer dürfen dafür keine Gefühle zeigen und müssen stark sein. ‚Solange es Vorurteile gegenüber Geschlechtern gibt, haben wir auch keine Gleichberechtigung‘, meint zum Beispiel Marcel.“

Dieser Film kann mit älteren Schüler/-innen geschaut werden. Hier bekommt man einen Überblick zum Thema Gleichberechtigung der letzten 150 Jahre. Er verschafft einen Eindruck, wie viel sich in den vergangenen Jahren getan hat. Auch kann ein Gefühl entwickelt werden, mit welchem anderen Rollenverständnis die eigenen (Groß-) Eltern noch aufgewachsen sind.

Sally Lisa Starken

Wie geht eigentlich Klimaschutz? Toni aus der Orangenkiste

In einer früheren Elaan haben wir euch schon einmal die Reihe „Toni aus der Orangenkiste“ von Sally Lisa Starken (Politikwissenschaftlerin) und Tina Ruthe vorgestellt. Neben den Themen Demokratie und Frieden gibt es auch einen Band zum Thema „Klimaschutz“.

Hier wird kindgerecht der Frage nachgegangen „Wie geht eigentlich Klimaschutz?“. Nachdem es super heiß war, kommt plötzlich der starke Regen. Das schaut sich Toni genauer an und ruft eine Klimawoche ins Leben. Nah am Leben lässt sich dieses Buch ab 4 Jahren lesen, aber auch in der Grundschule noch gut in den Unterricht einbauen.

Preis: 15,00 Euro

Seitenzahl: 32

ISBN-13: 978-3960963585



Bundeszentrale für politische Bildung

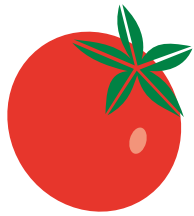
Wie geht ... Treibhauseffekt?

Auch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat Material für den Unterricht. Gerne verlinken wir euch hier eine Seite, die einen Vorschlag zur Arbeit mit der Hefereihe „einfachPolitik“ vorstellt. In dieser Hefereihe gibt es die Ausgabe „Erde und Menschen“ mit dem thematischen Schwerpunkt Treibhauseffekt.



Vor dem Hintergrund, dass sich unser Leben und unsere Welt allmählich durch den Klimawandel verändern, wollen wir alle Menschen befähigen, sich mit diesen

Themen auseinanderzusetzen. Die Schüler/-innen sollen befähigt werden, sich selbst eine Meinung zu bilden und eigene Entscheidungen vor dem Hintergrund des Klimawandels treffen zu können. Es wird darauf geachtet, dass die Materialien und Texte niedrigschwellig sind und die Sprache einfach. Dafür werden die wissenschaftlichen Informationen geprüft und vereinfacht. Die Einbindung von Illustrationen unterstützen den Verständnisprozess. Das dort vorgestellte Material lässt sich in inklusiven Lernsettings einsetzen und eröffnet so einen Zugang für alle.



Lust auf gesunde Rezepte für den Alltag?

Dann freu dich auf regelmäßige Ideen, die dich sättigen und fit halten.

Caesar Salad

Für den kleinen Hunger

Zutaten für 3-4 Portionen:

- 2 Köpfe Römersalat
- 50 g Parmesan, gerieben
- verzehr fertige Croûtons oder 3 Scheiben Toastbrot/Weißbrot
- 2 Hähnchenbrustfilets
- Salz, Pfeffer
- Öl zum Braten

Für die Sauce:

- 4 EL Salatmayonnaise
- 2 EL Öl
- 1 TL Honig
- 1 TL Worcestershiresauce
- ½ Zitrone, Saft davon
- 50 g Parmesan, fein gerieben
- Salz, Pfeffer



Kartoffelpüreeplätzchen

Perfekte Resteverwertung

Zutaten für 3 Portionen:

- Kartoffelpüree z. B. vom Vortag für ca. 2 Portionen
- 2 Eier
- Mehl nach Gefühl
- Salz, Pfeffer und Muskat
- Öl/Bratfett zum Braten
- Dazu passt z. B. Möhren-Kohlrabi-Gemüse mit heller Soße (Mehlschwitze mit etwas Milch)



Zubereitung:

- Kartoffelpüree mit 2 aufgeschlagenen Eiern, etwas Salz, Pfeffer und Muskat vermengen
- nach und nach Mehl hinzugeben bis die Masse nicht mehr so klebrig ist
- in einer Pfanne Öl oder Fett erhitzen
- Kartoffelmasse in ca. 10-12 kleine, runde Plätzchen formen (ähnlich wie bei Pattys) und von beiden Seiten goldgelb anbraten

Zubereitung:

- Römersalat waschen, trocken schleudern und in mundgerechte Stücke schneiden
- für die Sauce die gesamten Zutaten miteinander vermengen
- für selbst gemachte Croûtons: das Toastbrot entrinden, in kleine Würfel schneiden und in heißem Öl rundum zu krossen Croûtons braten
- Hähnchenbrustfilets säubern, halbieren und mit Salz und Pfeffer würzen
- Hähnchenbrustfilets in einer Pfanne mit Öl von beiden Seiten kross anbraten
- die Sauce über den Salat geben und alles gut vermischen
- den Salat mit dem gebratenen Hähnchen, geriebenem Parmesankäse und den Croûtons bestreut servieren



Sarah Weskamp,
Sprecherin Junger VBE,
StV Gelsenkirchen

Weitere schnelle Gerichte für den Feierabend oder zum Mitnehmen findest du hier:



Wochenplan

Kinder,
kommt essen!

Möhren-Kartoffel-Rösti



Zutaten für 8 Rösti:

6 große Kartoffeln
4-5 Möhren
4 Eier
etwa 3-4 EL Mehl
Salz, Pfeffer
Öl zum Ausbacken
dazu passt Schmand,
Hüttenkäse oder
Crème fraîche

Zubereitung:

1. Gemüse säubern und in mundgerechte Stücke schneiden
2. Kartoffeln und Möhren schälen und raspeln
3. Gemüse in einer Schüssel mit den Eiern verrühren
4. Mehl dazugeben, so dass eine Masse entsteht (sollte nicht zu flüssig sein) und mit Salz und Pfeffer würzen
5. in einer Pfanne Öl erhitzen, portionsweise mit einem Löffel von der Masse hinzugeben und die Puffer abbacken (immer mal wieder wenden)

Mit Crème fraîche o.ä. servieren.

Krautfleckerl



Zutaten für 4 Personen:

ein Spitzkohl
1-2 Zwiebeln
500 g breite Bandnudeln
Gemüsebrühe (etwa 500 ml)
Salz, Pfeffer, Kümmel

Zubereitung:

1. die äußeren Blätter vom Spitzkohl abtrennen, um den Strunk herum den Spitzkohl abschneiden und in mundgerechte Stücke schneiden
2. Zwiebel schälen und in Scheiben oder Stücke schneiden
3. in einem Topf oder einer tiefen Pfanne die Zwiebel- und Spitzkohlstücke mit etwas Öl anbraten und immer mal wieder einen Schuss Gemüsebrühe hinzugeben und schmoren lassen
4. den Kohl immer wieder umrühren und Brühe hinzugeben, wenn Flüssigkeit verdunstet ist
5. dies so lange wiederholen bis der Kohl gut durchgeschmort ist
6. mit Salz, Pfeffer und Kümmel würzen
7. Nudeln parallel kochen
8. gedünsteten Kohl mit den Nudeln vermengen und servieren

Eier in Senfsauce



Zutaten für 4 Personen:

4-6 Eier
etwas Butter
2 EL Mehl
Milch
ca. 2 EL Senf
Salz, Pfeffer, Kräuter
mögliche Beilagen:
Salzkartoffeln, Fisch,
Buttergemüse, Salat etc.

Zubereitung:

1. Kartoffeln säubern und in Wasser gar kochen, abschütten
2. Eier im Wasserbad bis zur gewünschten Konsistenz kochen
3. etwas Butter in einer Pfanne schmelzen lassen
4. Mehl mit einem Schneebesen in die zerflüssene Butter einrühren, mit Milch ablöschen (ca. 2 Tassen)
5. rühren, rühren und rühren und vom Herd nehmen, sobald die Soße andickt
6. etwas Senf mit einrühren
7. mit Salz, Pfeffer und Kräutern abschmecken
8. Eier pellen und halbieren

Eier mit Senfsauce und weiteren Beilagen servieren.

Paprika-Tomaten-Suppe mit Knusperfeta



Zutaten für 4 Personen:

2-3 rote Paprikaschoten
1 Zwiebel
2 EL Tomatenmark
200 ml Orangensaft
800 g passierte Tomaten
etwas Crème fraîche
Salz, Pfeffer, Prise Zucker
ggf. Knoblauch
für den Knusperfeta:
200 g Feta, Paniermehl
oder Pankobrösel,
Olivenöl

Zubereitung:

1. Paprika waschen, vom Strunk entfernen und würfeln
2. Zwiebeln schälen und in kleine Würfel schneiden
3. in einem Topf etwas Öl erhitzen, Paprika und Zwiebeln darin andünsten (ggf. mit Knoblauch)
4. Tomatenmark, Zucker hinzugeben
5. mit Orangensaft und passierten Tomaten ablöschen, mit Salz und Pfeffer würzen und aufkochen lassen
6. 10 min zugedeckt köcheln lassen
7. für den Knusperfeta den Ofen vorheizen (Umluft 180 Grad)
8. Feta auf einem mit Backpapier ausgelegtem Blech grob zerbröseln, mit etwas Öl und Paniermehl vermengen
9. auf dem Blech verteilen und ca. 10 min im heißen Ofen backen
10. Suppe pürieren und abschmecken
11. Suppe mit etwas Crème fraîche und Feta servieren

Brezelknödel mit Pilzrahmsauce



Zutaten für 3 Personen:

3 Laugenbrezeln
2 EL Röstzwiebeln
1 Lauchzwiebel, 1 Zwiebel
Petersilie oder Kräuter
2 Eier, 200 ml Milch
200 g Sahne
500 g Champignons
Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung:

1. Brezel grob zerkleinern
2. Petersilie (oder Kräuter) und die Röstzwiebeln mit den Eiern, der Milch und etwas Salz und Pfeffer in einer Schüssel vermischen und die Brezelstücke darin einweichen
3. die Masse immer mal wieder umrühren und gut durchziehen lassen
4. einen Streifen Alufolie auslegen und darauf etwas Frischhaltefolie, Masse darauf geben und zuerst mit der Frischhaltefolie und dann mit der Alufolie zu einer länglichen Wurst formen, fest zusammendrücken und die Enden gut schließen
5. um die Knödel zu garen, einen Topf mit Wasser aufsetzen und diesen zum Kochen bringen
6. sobald das Wasser kocht die umwickelte Knödelmasse hineingeben, Hitze etwas runterstellen und die Masse ca. 25 min köcheln lassen
7. währenddessen die Zwiebel schälen, fein hacken und die Pilze in gleichmäßige Stücke schneiden
8. in einer heißen Pfanne mit etwas Öl die Zwiebelwürfel gut anbraten, dann die Pilze zugeben und so lange mitbraten lassen, bis sie Farbe genommen haben, mit der Sahne ablöschen und mit Salz und Pfeffer würzen
9. Knödelmasse aus dem Wasser nehmen, vorsichtig auswickeln und in gleichmäßige Scheiben schneiden
10. Scheiben des Brezelknödels gemeinsam mit dem Pilzrahmgemüse servieren

www.kinderkommessen.de



Internationale Konferenz in Krakau

Vom 26. bis 29. Januar 2025 nahmen Kristina Hebing (stellvertretende Landessprecherin), Robert Dittrich (Beisitzer) und Daniel Weber (Landessprecher) für den Jungen VBE NRW an einer internationalen Konferenz in Krakau teil. Sie waren Teil einer gemeinsamen VBE-Delegation, die durch Tanja Küsgens (Bundessprecherin der Frauen im VBE), Susann Meyer (Bundessprecherin des Jungen VBE) und Tomi Neckov (2. Vizepräsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes, BLLV) ergänzt wurde.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des 80. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt tauschten sie sich über die Herausforderungen der sich ständig wandelnden Erinnerungskultur und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern zu diesem schwierigen Thema aus. Dabei wurde das Gefühl eines großen internationalen Zusammenhalts spürbar, der die Konferenz von Anfang bis Ende begleitete.



Bereits der erste Tag war von tiefgehenden Diskussionen geprägt. Lehrkräfte aus verschiedenen Ländern berichteten darüber, wie sie die Geschichte des Holocausts im Unterricht vermitteln und welche Bedeutung die Erinnerung für zukünftige Generationen hat. „Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Engagement und Verantwortung Lehrkräfte weltweit das Gedenken wachhalten“, sagte Kristina Hebing nach der ersten Diskussionsrunde. „Gerade in Zeiten, in denen Antisemitismus und Geschichtsvergessenheit wieder zunehmen, ist unsere Aufgabe wichtiger denn je.“

Am zweiten Tag besuchten die Teilnehmenden Auschwitz. Der Gang durch die Gedenkstätten Auschwitz I und Auschwitz-Birkenau war für alle eine tiefbewegende Erfahrung. Beim Betreten des Geländes lag eine erdrückende Stille in der Luft. „In dem Moment, in dem man durch das Tor mit der Aufschrift ‚Arbeit macht frei‘ geht, spürt man, dass Worte nicht ausreichen, um das Grauen zu beschreiben, das hier geschehen ist“, schilderte Robert Dittrich seine Eindrücke.



Die Gruppe besichtigte die Baracken, in denen Tausende Menschen unter unmenschlichen Bedingungen gefangen gehalten wurden. Sie standen vor den unzähligen Schuhen, Koffern und persönlichen Gegenständen der Opfer. Besonders bedrückend war der Anblick der Kinderkleidung. „Wir stehen hier der Zerstörung von Menschenleben, von Hoffnung und von Träumen gegenüber. Es ist unfassbar“, sagte Daniel Weber sichtlich bewegt.

Ein Ort, der allen im Gedächtnis bleiben wird, war die Gaskammer in Auschwitz I. Diese war im Krieg nicht vernichtet worden. Das Wissen, dass durch diese Technik Millionen Menschen ermordet wurden, ließ alle sprachlos zurück. Die Kälte des Januars drang durch die Kleidung, doch das war nichts im Vergleich zur eisigen Stille, die aus der Geschichte dieser Mauern sprach.

Zum Abschluss des Tages stellten die Vertreterinnen und Vertreter des Jungen VBE NRW gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des VBE Bund Kerzen am Mahnmal in Auschwitz-Birkenau auf.

Es war ein Moment der Stille, des Gedenkens und der tiefen Demut. „Wir tragen eine Verantwortung“, hielten die drei Vertreter fest. „Wir müssen das, was wir hier gesehen und gefühlt haben, weitertragen. Wir müssen sicherstellen, dass sich so etwas niemals wiederholt. Dafür müssen wir alle zusammenhalten.“

Robert Dittrich,
Beisitzer JVBE NRW



Gute Gründe im VBE Mitglied zu werden

- » Sie erhalten Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten und individuelle juristische Beratung durch die Rechtsabteilung des Verbandes.
- » Sie werden regelmäßig über bildungs- und berufspolitische Fragen auf Landesebene informiert.
- » Sie erhalten *Schule heute*, die Zeitschrift des VBE-Landesverbandes, die Zeitschrift des DBB NRW, *nrw magazin*, als ständige Beilage der Verbandszeitschrift und als Lehramtsanwärter/-in und Referendar/-in zusätzlich die Zeitschrift *E[LAA]N*.
- » Im Beitrag enthalten ist eine Diensthaftpflichtversicherung (Gruppenversicherung) und Sie sind durch eine Freizeit-Unfall-Versicherung geschützt. Die Diensthaftpflichtversicherung umfasst neben Ihren Amtsschlüsseln auch den Schutz Ihres dienstlichen Endgerätes.
- » Sie können an berufsbezogenen Fortbildungen des VBE, z. B. Lehrer- und Praxistagen, Workshops und Seminaren, teilnehmen.
- » Sie können i. d. R. zu besonderen Konditionen Leistungen des VBE Bildungswerkes sowie der dbb akademie in Anspruch nehmen.
- » Sie sind Mitglied eines starken und kompetenten Netzwerkes, das aktiv und konstruktiv Schul-, Bildungs- und Berufspolitik mitgestaltet.
- » Sie werden in Konfliktfällen kompetent beraten und haben die Möglichkeit zur Berechnung Ihrer Pensionsansprüche.
- » Sie erhalten schul-, berufs- und bildungspolitische Veröffentlichungen des Verbandes durch den VBE Verlag und spezielle Angebote zum Vorzugspreis.
- » Sie erhalten kostenlos Sonderpublikationen des VBE NRW, wie den *VBE-Kalender Kompakt* mit den Rechtsratgebern *Was Lehrerinnen und Lehrer wissen sollten* und *Ruhestand-Kompakt Was Seniorinnen und Senioren von heute – morgen – übermorgen wissen sollten*.
- » Sie können auf das erweiterte Angebot „Unsere Asse für Mitglieder“ zugreifen:
 - dbb vorsorgewerk
 - dbb vorteilswelt
 - VBE Bildungswerk
 - VBE Verlag
 - VBE x teal
 - Gebührenfreie VBE NRW MasterCard Gold

Noch kein Mitglied? Beitrittserklärung ausfüllen und zurückschicken an: VBE NRW e. V., Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)

Name, Vorname _____
Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon dienstlich _____
Telefon privat _____
E-Mail _____

01. ____ . 20 ____
Eintrittsdatum _____

Berufs-/Dienstbezeichnung _____
Besoldungs-/Vergütungsgruppe _____

ggf. Dienststelle/Ort oder Schulnummer _____
Schulform _____

Vollzeiter/-in Teilzeiter/-in mit ____ Std. arbeitslos beurlaubt
 Student/-in Pensionär/-in, Rentner/-in tarifbeschäftigt verbeamtet
 Lehramtsanwärter/-in, Referendar/-in

Soll Ihre Mitgliedschaft Ihrem Dienstort oder Ihrem Wohnort zugeordnet werden?

Teilzeiter sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Die Leistungen des VBE, u. a. der Versicherungs- und Rechtsschutz, setzen eine Beitragszahlung aufgrund des korrekten Beschäftigungsstatus voraus. Deshalb sind wir auf die Meldung jeder Änderung angewiesen. Der VBE nimmt Ihren Datenschutz sehr ernst und behandelt Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Vorschriften.
Die ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.vbe-nrw.de

Ort, Datum _____
Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat:
Ich ermächtige den Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE73VBE0000178590), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem ersten Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzerklärung/Einwilligung:
Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Mitgliederverwaltung des VBE NRW elektronisch erfasst, gespeichert, bearbeitet und zum Zwecke der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes auch weitergegeben werden. Es ist dabei gewährleistet, dass dies nur zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und zur Inanspruchnahme der Leistungen aus der Mitgliedschaft erfolgt. Dies umfasst auch die Kommunikation per E-Mail und das Verwenden der von Ihnen angegebenen Adressdaten zu diesen Zwecken.
Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnis davon und mein Einverständnis. Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft im Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. von

mir selbst (oder) _____ (Name, Vorname)

Kontoinhaber/-in: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____ DE _____

Ort, Datum _____
Unterschrift (Kontoinhaber) _____

Die E[LAA]N findest du auch online auf www.vbe-nrw.de



Hier gibt es ebenfalls die Ausgaben der letzten Jahre mit vielen weiteren nützlichen Tipps für deine Arbeit in der Praxis!



Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e.V.

VBE – eine Beitragsordnung mit Augenmaß

Wir sind stolz darauf, dass der VBE wieder deutlich unter den Beträgen der DGB-Konkurrenzgewerkschaften liegt. Der monatliche Beitrag ist ein Solidarbeitrag jedes einzelnen Mitglieds.

Mitgliedsbeitrag für LAA nur 2,50 Euro/Monat

Gruppe	Vollzahler/-innen	Teilzahler/-innen	Ruheständler/-innen
A 6 / EG 5 / S 4	14,50	10,00	9,50
A 7 / EG 6 / S 5	15,00	10,50	10,00
A 8 / EG 7	16,00	11,00	10,50
A 9 / EG 8 / S 6 bis S 8	16,50	11,50	11,00
A 10 / EG 9 / S 9 bis S 14	18,00	12,50	12,00
A 11 / EG 10 / S 15 bis S 16	20,00	14,00	13,50
A 12 / EG 11 + 12 / S 17	21,50	15,00	14,50
A 13 / EG 13 / S 18	24,00	17,00	16,50
A 14 / EG 14	25,50	18,00	17,50
A 15 / EG 15	28,00	19,50	19,00
A 16 / EG 15Ü	31,00	21,50	21,00
Studierende	1,50	Alle Beiträge gelten in Euro pro Monat. Beiträge ab 01.01.2025. Die SEPA-Einzugstermine sind 03.02.2025, 02.05.2025, 01.08.2025 und 03.11.2025.	
LAA und Praktikanten/-innen im Anerkennungsjahr	2,50		
arbeitslose oder beurlaubte Mitglieder	1,50		

Hinweis:

Bitte denk daran, dass eine Rückerstattung zu viel gezahlter Beiträge leider nicht möglich ist und jede Statusänderung (z. B. Elternzeit, Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand) bei der Landesgeschäftsstelle gemeldet werden muss, damit du bei zu geringem Beitrag deinen Versicherungsschutz nicht verlierst.

Kontakt: i.capote@vbe-nrw.de
Tel.: 0231 449900-14

Teilzahler/-innen sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Ruheständler/-innen erhalten entsprechend der bisherigen Beitragsordnung Ermäßigung. Die Monatsbeiträge werden vierteljährlich per Lastschrift eingezogen.



Fiete Hering – Abenteuer Müllmeer

von Guido Kasmann

Endlich darf der kleine Fiete Hering das weite Meer erkunden. Doch das ist voller Gefahren – und voller Müll! Menschen wollen ihn mit ihren Netzen fangen und er wird von seinen Eltern getrennt. Als ein riesiger Hai ihn fressen will, bleibt Fiete Hering im Müllmeer stecken. Können seine Freunde – die Makrelen Milli, Minni und Molli – ihm helfen? Und wie können sie wieder ins saubere, schöne Meer gelangen und Fietes Eltern finden? Ausgerechnet der Hai weiß Rat ...

Zielgruppe: ab 7 Jahren

Buch 64 Seiten	Bestellnummer: 2123	6,50 Euro
Lektürebegleiter	Bestellnummer: 2124	12,50 Euro



Plastikmüll im Meer – Projektmappe

von Teresa Zabori

Mit Hilfe dieser Materialien setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema „Plastikmüll im Meer“ auseinander. Sie erfahren, auf welchen Wegen Plastik in die Ozeane gelangt, warum es für Tiere so gefährlich ist und wie es sich entlang der Nahrungskette anreichert. Darüber hinaus machen sie sich Gedanken über Lösungsvorschläge und reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten. Dabei erfahren sie: Jeder kann die Ozeane schützen!

Mit vielen Hintergrundinformationen und Tipps für nachhaltige Aktionen!

Zielgruppe: 4. - 6. Klasse

Projektmappe, 40 Seiten	Bestellnummer: 2093	18,00 Euro
--------------------------------	----------------------------	-------------------



Lapbook Klima und Klimawandel

von Svenja Ernten

Lapbooks ermöglichen einen vielfältigen Einsatz, denn mit ihnen können die unterschiedlichsten Themen des Lehrplans kreativ erarbeitet werden.

Mit Hilfe der Faltanleitungen und Faltvorlagen aus diesem Heft setzen sich die Kinder mit allem Wissenswerten zum Thema „Klima und Klimawandel“ auseinander. Dabei können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihr ganz individuelles Lapbook erstellen.

Zielgruppe: 3. - 6. Klasse

Heft 40 Seiten	Bestellnummer: 2120	12,50 Euro
-----------------------	----------------------------	-------------------

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.shop



VBE Verlag NRW GmbH